

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Porzellane, Teppiche. Alle Dinge zeugen von erlesenen Geschmack, von Verächttern lauter Reklame, von gewachsenem, schwer erarbeitetem Wohlstand, zeugen von Frieden und Fleiß. Ich erzählte der Chinesin das Kindermärchen vom Aschenputtel, das sich heimlich aus der schmutzigen Küche in den prächtigen Ballsaal wagt und geblendet ist von allem Glanz – wie wir.

Nach einem guten Café-Crème gingen wir auf Schuhkauf, aber es dauerte lange, bis wir ein paar nette Kinderschuhe für die kleine Chinesin gefunden hatten, denn die kleinsten Damengrößen waren ihr alle viel zu groß. Die europäischen Frauen leben auf zu großem Fuß, sagte sie nur lächelnd. Dabei gehört sie keineswegs zu den chinesischen Frauen, die mit verkrüppelten Füßen nur in der Abgeschiedenheit ihrer Häuser einhertrippeln. Dieser Typ gehört beinahe schon der Vergangenheit an. Sie verkörpert die moderne Chinesin, hat den Doktortitel der Philosophischen Fakultät Peking und wagt sich, wie man sieht, allein sehr weit in die Welt hinaus. Ihr Schicksal gleicht dem fast aller studierten Frauen Chinas: Bruch mit dem noch sehr konservativen Elternhaus, in dem es täglich Prügel gab, weil sie den ihr von Jugend auf bestimmten Mann nicht heiraten wollte. Sie war abgeschreckt durch die Rolle, die ihre Mutter spielen mußte, ein Dasein geistiger Dampfheit, beschränkt auf Haus und Hof und Ahnenverehrung. Sie wollte nicht ein Leben lang zu Hause auf ihren Mann

warten, der sich abends mit Freunden trifft oder sich mit den Sing-Song-Girls in den Teehäusern vergnügt beim Klange der einsaitigen Geige, dem typisch chinesischen Instrument, oder der in die „Pata Hutung“ geht, die „Unaussprechlich kleine Gasse“, zu den Girls of light virtue.

Die Flucht gelang. Sie studierte unter für europäische Begriffe unglaublich harten Bedingungen. Dann trat sie in die Armee ein, um dem Analphabetentum unter den Soldaten abzuholen. Sie mußte Märsche und Schießübungen mitmachen wie die Männer, aber sie hatte doch Zeit sich weiterzubilden. Sie lernte europäische Literatur und Musik schätzen und lernte Europäer und Amerikaner kennen und weitete ihren Horizont durch Diskussionsabende. Sie lernte sich europäisch kleiden und schminken. Sie hält aber wie alle europäisch orientierten Chinesinnen an einem einzigen Kleiderschnitt fest, einem betont engen Rock mit Schlitzen, angeschnittenen Ärmeln, am Hals hochgeschlossen. Nur die Länge ändert sich je nach der Mode. Sie sieht zerbrechlich zart in diesem Kleidchen aus, beteuert aber, gesund und zäh zu sein.

Wie sie nach Europa kam? Als Kindermädchen mit einer Schweizer Familie auf einem Flüchtlingsdampfer. Nicht etwa aus Furcht vor dem Kommunismus. Sie hat doch nichts und niemanden zu verlieren und ist in der Heimat genau so allein wie überall auf der Welt. Aber die Welt ist groß und lockt. „Zerbrich mir nicht meine Reisschale“, sagt der Chinese, und darin liegt

DIE FRAU

die Urangst des 450-Millionen-Volkes vor dem Hunger. Meine kleine Chinesin sieht mich gläubig an, als sie dieses Sprichwort abwandelt: „Man wird mir doch hier in Europa nicht meine Reisschale zerbrechen!“ Und vielleicht geht sogar ihr Traum eines Tages in Erfüllung, Lektorin einer Universität zu werden. Sie beherrscht 45000 Schriftzeichen.

Übrigens nimmt man das bißchen Leben gar nicht so wichtig in ihrer gelben Heimat, in der jährlich Millionen Menschen verhungern oder durch Seuchen und Kriege umkommen. Wer kein Geld hat, seine Toten zu begraben, legt sie auf die Straße. Früher oder später werden sie abgeholt. Sie sagt das alles mit heiterer Gelassenheit, während ihre Augen verträumt und beglückt an den schneebedeckten Spitzen der Berge jenseits des Zürichsees hängen, über den ein pastellfarbener, zauberhafter Abend sinkt.

B.A.E.

Blettli in Japan

Der «New Yorker» veröffentlicht eine englische Übersetzung von «Ratschlägen für Ehefrauen» aus etwas, was ganz bestimmt nichts anderes, als ein japanisches Familienblatt sein kann. Irgend etwas daran heimelt uns ganz enorm an. Es muß zwi-

Hotel Aarauerhof, Aarau

Besuchen Sie die neue
General Herzogstube

Eine Freude, Gast zu sein!

NUSSGOLD jetzt in 4 Qualitäten



Birkenblut für Ihre Haare Wunder tut

Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido

Wirklich
Prima essen? ... Halt!
Forsthaus Sihlwald

An der Autostraße Zürich-Zug
Station Sihlwald, Telefon 92 03 01
Passanten-Zimmer Max Frei



HALLWILER
FORELLE

Seine treue
Begleiterin
M.G. BAUR AG. BEINWIL

Für beste Schuharbeit garantiert



der Fachmann
der dies Zeichen führt

Weißfluss -

leidende gesunden mit der
auf doppelte Weise wirk-
samen Paralbin-Kur zu Fr.
11.25 komplett. Erhältlich in
Apoth. u. Drog., wo nicht,
diskreter Postversand durch
Lindenholz-Apotheke,
Rennweg 46, Zürich 1.



GOTHIC dient Ihrem Aussehen und Ansehen. Er gibt der Büste die vollennte Form und begünstigt gleichzeitig ihre natürliche Entwicklung. Dank seiner allseitig umfassenden Paßform und der schmiegenden Cordtex-Gewebestütze ist der GOTHIC angenehm zu tragen und von beglückender Wirkung. Die Auswahl ist unvergleichlich: verschiedene Modelle und jedes in fünf Büstengrößen und allen Umfangsrößen. - Ein echter GOTHIC wird Ihre Wünsche wie kein anderen erfüllen. Es gibt teurere, aber keinen besseren.

Im guten Fachgeschäft. Illustrierter Prospekt durch die Lizenzherstellerin: KORSETTFABRIK AG, ST. GALLEN.



CAB

Das stärkste Motorvelo

Einiger Velomotor, welcher Antrieb über Mehrgangnabe erlaubt. Alpenpässe ohne Mitterten. In Leistung und Komfort ein Leichtmotorrad, in Steuer u. Versicherung ein Velo. Velomotorenzentrale Zürich 4, Anwandstr. 10, Tel. 25 95 56